

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

**Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.**

Preise der Anzeigen: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg., Restamezeile 75 Pfg.	Angebefestellen: In Diez: Rosenstraße 36. In Bad Ems: Römerstraße 55.	Druck und Verlag von H. Chr. Sommer, Diez und Bad Ems. Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Ems.
--	--	---

Nr. 8 Diez, Freitag den 10. Januar 1919 59. Jahrgang

Amtlicher Teil

I. 79 Diez, den 6. Januar 1919.
**An die Magistrate in Diez, Nassau, Bad Ems und die
 Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.**

Bis zum 12. d. Mts. ist mir nach untenstehendem Formular zu berichten, welche Sprengstoffmengen in Ihren Gemeinden lagern. Für die Folge ist gleiche Meldung allwöchentlich, am Samstag abend abgehend, spätestens am Montag morgen hier eintreffend, unter Berücksichtigung der Ab- und Zugänge in der abgelaufenen Berichtsperiode zu erstatten.

Nr.	Der Besitzer		Der Sprengstoff		Ab- u. Zugang		Mithin Bestand am
	Name	Wohnort	Art	Menge Kg.	vom . .	bis . .	

Der Landrat
 J. B.
 Zimmermann

Gelesen und genehmigt:
 Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
 A. Graignic, Rittmeister.

I. 13291. Diez, den 3. Januar 1919.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
 Ich ersuche, die in Ihren Gemeinden benutzten Sprengstoff-
 fahrlaubnisscheine, deren Gültigkeit mit dem Kalender-
 jahr 1918 abgelaufen ist, einzuziehen und mir alsbald,
 gegebenenfalls zur Erneuerung, vorzulegen.

Der Landrat
 Thon.

Gelesen und genehmigt:
 Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
 A. Graignic, Rittmeister.

I. 115. Diez, den 7. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Verschiedentlich sind deutsche Behörden um die Erlaubnis zum Abschuss des Wildes eingekommen, das infolge des bestehenden Jagdverbotes in erhöhtem Maße auf den Feldern Schaden anrichtet.

Die deutschen Behörden werden darauf hingewiesen daß zur Vermeidung dieser Wildschäden auf ihren Antrag hin Treibjagden abgehalten werden können. Derartige Besuche müssen an den Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises gerichtet werden, der sie der zuständigen Platzkommandantur zur weiteren Veranlassung übermitteln wird.

Der Abschuss erfolgt lediglich durch Militärpersonen. Jedoch können Zivilisten als Treiber daran teilnehmen.
 Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises
 A. Graignic.

I. 13288. Diez, den 30. Dezember 1918.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 4. Juni 1904, I. 4481, Kreisblatt Nr. 135, und 14. Dezember 1910, I. 11899, Kreisblatt Nr. 296, betr. die Beschäftigung von gewerblichen Arbeitern in Gast- und Schankwirtschaften erlaube ich, mir sofort über folgende Punkte zu berichten:

1. Die Zahl der vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften, welche gewerbliche Arbeiter im Sinne des Titels 7 der Gewerbeordnung beschäftigen, beträgt:
2. Die Zahl der in diesem beschäftigten Arbeiter beträgt:
3. Von den unter 1 erwähnten Wirtschaften sind von der Polizeibehörde auf Grund der Bekanntmachung vom 23. Januar 1902, R.-G.-Bl. Nr. 33, und der Ausführungsanweisung dazu vom 12. März 1902 (R. d. i. B. S. 72) revidiert worden:
4. Ausgesamt sind durch die Ortspolizeibehörde 1918
 Wirtschaften einmal revidiert worden, in 1918
 Wirtschaften zweimal revidiert worden:
5. Die Zahl der in den von der Polizeibehörde revidierten Wirtschaften beschäftigten gewerblichen Arbeiter betrug

- a) bei der ersten Revision:
b) bei der zweiten Revision:
Kehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Landrat.
Thon

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Nichtamtlicher Teil

Der Spartakusunfug im Reich.

WTB. Dortmund, 7. Jan. Anhänger des Spartakusbundes hielten gestern im Gewerbeverein eine Versammlung ab, nach der es in verschiedenen Stadtteilen zwischen den Spartakiden und der Sicherheitswehr zu Zusammenstößen kam. Am Körnerplatz, wo der Bezirksjohannerrat sein Büro hat, wurden mehrere Zivilpersonen durch Maschinengewehrfeuer verletzt. Am späten Abend zogen die Demonstranten unter Hochrufen auf Liebknecht nach dem Druckereigebäude der Westfälischen Allgemeinen Volkszeitung, dem Organ der Mehrheitssozialisten. Die in dem Betrieb lagernden gedruckten Zeitungen wurden vor dem Druckereigebäude in der Kieselstraße und auf dem Steiaplatz verbrannt. Wegen Flugblattverteilung hatte die Sicherheitswehr über 20 Spartakiden verhaftet, die abends 10 Uhr jedoch wieder freigelassen wurden. Um 12 Uhr nachts wurde in verschiedenen Teilen der Stadt geschossen. Der Straßenbahnverkehr wurde um 2½ Uhr abends eingestellt.

WTB. Halle a. d. Saale, 7. Jan. Heute vormittag versammelten sich auf dem Marktplatz Matrosen und Soldaten, die unter Hochrufen auf Liebknecht und Rosa Luxemburg Flugblätter der Deutschen demokratischen Partei und der mehrheitssozialistischen Volksstimme verbrannten. Die Geschäftsstelle der Demokratischen Partei wurde von den Spartakisten besetzt, das Personal der demokratischen Saalezeitung zwangen sie zur Arbeitseinstellung. Das Erscheinen der Zeitung wurde bis auf weiteres verboten. Für heute nachmittag zwei Uhr werden Unruhen erwartet. Die Geschäfte sind aufgefordert worden, ihre Türen zu schließen.

WTB. München, 7. Jan. Amtlich. Heute nachmittag 4 Uhr zogen im Anschluß an eine Versammlung auf der Theresienwiese etwa 4000 bis 5000 Demonstranten vor das Ministerium für soziale Fürsorge. Eine Abordnung überbrachte dem Minister die Forderung der Arbeitslosen. Nach längerer Beratung teilte Minister Underleitner mit, daß er folgende Forderungen erfüllen werde: Erhöhung der Arbeitslosenunterstützungen von 6 auf 8 Mark, die Karenzzeit für Kriegsteilnehmer wird aufgehoben, Feiertage werden bezahlt. Während Minister Underleitner dies der Menge bekannt geben wollte, fiel aus der Menge ein Schuß. Auf das Gerücht hin, daß dieser Schuß von der Schutzwache des Ministeriums abgegeben worden sei, drangen etwa 100 Leute in das Ministerium ein, die aber das Gebäude bald wieder verließen. Unmittelbar darauf hörte man aus der Museumsstraße Maschinengewehrfeuer. Zeugen behaupten, daß Schüsse aus der Hypotheken- und Wechselbank abgegeben worden seien. Die Untersuchung, die durch den Polizeipräsidenten und den Stadtkommandanten persönlich vorgenommen wird, hat bisher noch keinerlei sicheres Resultat ergeben. Leider wurden vier Personen schwer verwundet, von denen zwei bald darauf starben.

WTB. Düsseldorf, 8. Jan. Die Düsseldorf'schen Nachrichten sind unter dem Titel „Rote Fahne vom Nieder-

rhein“ erschienen. Wie sie berichten, sind sie heute nacht von Anhängern der kommunistischen Partei Deutschlunds, Sparta-Lus und den unabhängigen besetzt worden, und die Schriftleitung und die Druckerei wurden gezwungen, das Blatt unter dieser veränderten Form unter Weglassung aller beanstandeten Artikel und Nachrichten erscheinen zu lassen.

Hamburg, 6. Jan. Aus Schwerin in Mecklenburg wird gemeldet, daß die dortigen Spartakiden und Unabhängigen in der Nacht zum Sonntag einen Putzsch unter Beteiligung Berliner Matrosen versuchten. Sie besetzten den Bahnhof, das Telegraphenamt und die Post und wollten auch die Artilleriekaserne übercumpeln, wurden aber abgewiesen. Sie drangen dann in das Arsenal ein, wo sie sich verschanzten. Am nächsten Morgen beschossen die Garnisonstruppen das Arsenal. Die Matrosen mußten sich ergeben. Sie wurden durchgeprügelt und verhaftet.

Petersburg, 6. Jan. Nach einem Bericht der St. Petersburg'schen Prawda soll Radek mit einer Anzahl Bolschewisten nicht auf dem Landwege, sondern mit Hilfe deutscher Matrosen nach Deutschland gekommen sein. Nach dem gleichen Blatt steht die Entfernung weiterer bolschewistischer Führer nach Deutschland zur Ausdehnung der Agitation für die nächsten Tage bevor.

England.

London, 7. Jan. Reuter. Archibald Hurd schreibt im Daily Telegraph zu dem kommenden Frieden: Wir müssen zu dem Grundsatz der Verteidigung zurückkehren, wobei das Inselreich den Mittelpunkt des maritimen Reiches bildet. Um dieses zu erreichen, fordert er 1) eine beherrschende Flotte in den europäischen Gewässern, die bereit ist, mit der amerikanischen Flotte zusammenzuwirken, um die wahre Freiheit der Meere zu verbürgen, 2) als Ergänzung der Kriegsflotte eine beherrschende Rauffahrtflotte, 3) ein Expeditionsheer, 4) ein territoriales Heer.

WTB. London, 7. Jan. Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt: Durch das Ministerium des Aeußern und das Kriegsministerium wird darauf gedrungen, daß die erste Aufgabe der Friedenskonferenz die allgemeine Festlegung des Friedens sein soll: „Die Gründe für diese Forderungen liegen auf der Hand. Einer der wichtigsten ist, daß dadurch eine frühere allgemeine Demobilisierung des Heeres möglich sein würde. Das Kriegskabinet behandelt augenblicklich diese Frage. Die abgehaltenen Besprechungen werden wahrscheinlich dazu führen, daß die englische Regierung bei der nächsten Zusammenkunft der interalliierten Konferenz in Paris auf die Ausführung dieses Planes dringen wird. Wie man glaube, billigt Wilson diese Pläne. Ueber die Frage der Freiheit der Meere, des Völkerbundes und der territorialen Regelung auf dem Balkan sollen Beschlüsse gefaßt werden, nachdem der Friedenszustand gekommen ist. Man hofft, daß, wenn dieser Weg beschritten wird, der Friede einen Monat nach der ersten Zusammenkunft der interalliierten Konferenz am nächsten Montag unterzeichnet werden kann. Die Erfüllung dieser einigermaßen optimistischen Erwartungen hängt jedoch von der Ernennung der deutschen Delegation ab. Es ist noch zweifelhaft, welche Autorität in Deutschland eine derartige Stellung einnehmen wird, daß sie die Bevollmächtigten ernennen kann.“

Italien.

WTB. Bern, 8. Jan. Der Oberbürgermeister von Mailand, Calaro, sagte in seiner Begrüßungsansprache an Wilson, daß der Friedensschluß keine neue Irredentia in Europa bringen dürfe: „Freiheit und Gerechtigkeit müßten auch der deutschen und der russischen Republik gewährt werden.“

Bern, 7. Jan. Wie der Secolo berichtet, wurde Bissolati, welcher bettlägerig ist, zu Wilson berufen. Er hatte mit diesem unter vier Augen eine halbstündige Unterredung. Bissolati ist der Präsident der italienischen Liga für den Völkerbund und ein Verfechter der Wilson'schen Ideen.